

Quelltor - Das dienende Herz deiner Berufung

Unsere Einstellung zur Arbeit

Michelangelo war 33 Jahre alt, als er die Aufgabe annahm die Sixtinische Kapelle zu gestalten. Und das war alles Deckenmalerei. 4 Jahre und 400 Figuren später war er fertig. Ein Beobachter wunderte sich, dass Michelangelo so viel Zeit in den kleinen Winkeln der Decke verbrachte und sagte: „Warum so viel Aufwand, dass sieht doch sowieso niemand.“ Michelangelo antwortete: „Doch, Gott sieht es!“

Eph 6,5 **Sklaven und Herren** - Ihr Sklaven, gehorcht euren Herren, ehrt und achtet sie! Dient ihnen so aufrichtig, wie ihr Christus dient.

Eph 6,6 Tut dies nicht nur vor ihren Augen, um von ihnen anerkannt zu werden. Ihr sollt vielmehr als Diener Christi bereitwillig und gern den Willen Gottes erfüllen.

Eph 6,7 **Arbeitet mit Freude als Christen, die nicht den Menschen dienen, sondern dem Herrn.**

Eph 6,8 Er wird jedem den verdienten Lohn geben, ganz gleich, ob jemand Sklave ist oder frei.

In unserem Leben haben wir meist 2 Chefs: Einer überweist uns das Geld und der andere errettet unsere Seele!

Kol 3,17 All euer Tun - euer Reden wie euer Handeln - soll zeigen, dass Jesus euer Herr ist.

Wenn Jesus der Chef ist

Lk 5,2 Am Ufer lagen zwei leere Boote. Die Fischer hatten sie verlassen und arbeiteten an ihren Netzen.

Lk 5,3 Da stieg Jesus in das Boot, das Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück auf den See hinauszurudern. Vom Boot aus sprach Jesus dann zu den Menschen.

Lk 5,4 Anschließend sagte er zu Simon: "**Fahrt jetzt weiter hinaus auf den See, und werft eure Netze aus!**"

Lk 5,5 "**Herr**", erwiderte Simon, "wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. **Aber weil du es sagst, will ich es wagen.**"

Lk 5,6 **Sie warfen ihre Netze aus und fingen so viele Fische, dass die Netze zu reißen angingen.**

➔ **Jesus hat das Recht unser Boot zu besteigen, er sollte Chef unseres Bootes sein!**

➔ **Sie ordnen sich Jesus unter und Petrus wurde gesegnet und erkannte Jesus, als den, der er wirklich ist: Lk 5,8 Als Simon Petrus das sah, fiel er erschrocken vor Jesus nieder und rief: "Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch!"**

Jesus zeigte Petrus wie und wo er die Netze auswerfen sollte. Wenn Jesus der Chef ist, dann sehen wir in diesem Beispiel den Erfolg bei der Arbeit!

Er hilft uns in unserem Reden und Handeln das Richtige zu tun, wenn wir es zulassen! GIB JESUS DEIN BOOT!

Das dienende Herz - Sei nicht zu eingebildet auch etwas Kleines zu tun

Ein sehr wichtiger Faktor ein außergewöhnliches Leben für Gott zu leben, besteht darin ein dienendes Herz zu haben und sich nicht zu gut zu sein auch einmal in kleinen Dingen sein Herz zu zeigen!

Wenn wir in unserer Bestimmung angekommen sind, dann besteht die große Gefahr zu stolz zu werden in unseren Stärken, und wir vergessen manchmal was zu tun ist:

- Windeln wechseln um 3 Uhr morgens...
- Garage kehren...
- Kopieren...
- Kaffee kochen...
- Flüge buchen...
- Putzen...

Die Welt braucht mehr Diener, statt Menschen die bedient werden müssen!

Das Gleichnis von den Schafen und Ziegen

Mt 25,36 Ich war nackt, ihr habt mir Kleidung gegeben. Ich war krank, und ihr habt mich besucht. Ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.'

Mt 25,37 Dann werden sie fragen: 'Herr, wann bist du denn hungrig gewesen und wir haben dir zu essen gegeben? Oder durstig und wir gaben dir zu trinken?'

Mt 25,38 Wann haben wir dir Gastfreundschaft gewährt, und wann bist du nackt gewesen und wir haben dir Kleider gebracht?'

Mt 25,39 Wann warst du denn krank oder im Gefängnis und wir haben dich besucht?'

Mt 25,40 Der Richter wird ihnen dann antworten: 'Das will ich euch sagen. Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan!'

- Jesus ist dann dein gestresster Chef, der ein paar Handlanger Jobs erfüllt braucht, um durchatmen zu können.
- Jesus ist dann die neue Kollegin, die alleine lebt und auf einmal schwanger wird und nicht weiß wie es weitergehen soll.
- Jesus ist dann dein neuer Nachbar, den niemand mag und niemand anspricht.

Diene jemanden, indem du deinen Stolz beiseitelegst.

Hole die weiße Flagge heraus und tue den ersten Schritt.

Gal 6,3 Wer sich einbildet, besser zu sein als die anderen, der betrügt sich selbst.

Gal 6,4 Darum soll jeder sich selbst genau prüfen. Dann wird er sich über seine guten Taten freuen können, aber keinen Grund zur Überheblichkeit haben.

Das große Vorbild Jesus Christus

Phil 2,4 **Denkt nicht immer zuerst an euch, sondern kümmert und sorgt euch auch um die anderen.**

Phil 2,5 **Orientiert euch an Jesus Christus:**

Phil 2,6 Obwohl er Gott in allem gleich war und Anteil an Gottes Herrschaft hatte, bestand er nicht auf seinen Vorrechten.

Phil 2,7 Nein, er verzichtete darauf und wurde rechtlos wie ein Sklave. Er wurde wie jeder andere Mensch geboren und lebte als Mensch unter uns Menschen.

Phil 2,8 Er erniedrigte sich selbst und war Gott gehorsam bis zum Tod, ja, bis zum schändlichen Tod am Kreuz.

Jesus war Sohn Gottes. Jedoch war er bereit sich herabzulassen, Mensch zu werden und sich zu erniedrigen und als Verbrecher nach der damaligen schlimmsten Hinrichtungsart unschuldig hingerichtet zu werden.

Du bist wichtig für Gott – es geht jedoch darum Gott berühmt zu machen

Eph 1,12 Jetzt sollen wir mit unserem Leben Gott verherrlichen, die wir schon lange auf unseren Retter gewartet haben.

Wir sollen Gott verherrlichen! Er braucht uns und wir werden gebraucht!

Wie ist es bei dir? Geht es dir um deinen Ruf? Oder um Gottes Ruf?

Der Punkt ist der, du kannst nicht beides vertreten:

- 1. Entweder förderst du dein Ego, machst groß Werbung für dich und vergisst Gott!**
- 2. Oder du wirbst für Gott und machst ihn berühmt und lebst selbstlos!**

Josephs wichtigste Entscheidung seines Lebens

Mt 1,18 **Gott wird Mensch** - Und so wurde der Sohn Gottes Mensch: Seine Mutter Maria war mit Joseph verlobt. Noch ehe sie verheiratet waren, erwartete Maria ein Kind, das Gottes Geist in ihr geschaffen hatte.

Mt 1,19 **Joseph sah keinen anderen Ausweg, als die Verlobung stillschweigend aufzulösen. Er wollte nach Gottes Geboten handeln, aber auch Maria nicht bloßstellen.**

Mt 1,20 Er grübelte noch darüber nach, wie er sein Problem lösen sollte, als ihm im Traum ein Engel Gottes erschien, der zu ihm sagte: «Joseph, du Sohn Davids, zögere nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen! Denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.

Mt 1,21 Sie wird einen Sohn bekommen, den sollst du Jesus nennen, das heißt 'Retter'. Denn er wird sein Volk von den Sünden befreien.»

Mt 1,22 Damit erfüllte sich, was Gott durch seinen Propheten vorhergesagt hatte:

Mt 1,23 «Eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn bekommen. Den wird man Immanuel nennen. Das bedeutet: 'Gott ist mit uns!'

Mt 1,24 **Als Joseph erwachte, tat er, was ihm der Engel befohlen hatte, und nahm Maria als seine Frau zu sich.**

Mt 1,25 Sie blieb aber Jungfrau bis zur Geburt ihres Sohnes. Joseph gab ihm den Namen Jesus.

Josef hören wir niemals im Neuen Testament reden, aber wir sehen, wie er handelt!

Als er erfährt, dass Maria schwanger ist macht er sich offensichtlich Gedanken um seinen und Marias Ruf. **Er überlegt die Verlobung aufzulösen! → Den Ruf zu waren!**

Und er überlegt dies stillschweigend zu tun! **→ Um kein großes Ding daraus zu machen!**

Da hat er eine Erscheinung und er entscheidet sich für Maria und für das Kind.

→ Sein Ruf wird ihm egal, er möchte lieber seinen Ruf vor Gott waren!

→ Gott ist ihm wichtiger, als die Menschen!

Mt 16,24 **Jesus ruft in seine Nachfolge** - Danach sprach Jesus zu seinen Jüngern: «Wer mir nachfolgen will, darf nicht mehr an sich selber denken, sondern muss sein Kreuz willig auf sich nehmen und mir nachfolgen.

Mt 16,25 Wer sein Leben um jeden Preis erhalten will, der wird es verlieren, aber wer sein Leben für mich einsetzt, der wird es für immer gewinnen.

Mt 11,28 Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Ruhe geben.

Mt 11,29 **Lasst euch von mir in den Dienst nehmen**, und lernt von mir! Ich meine es gut mit euch und sehe auf niemanden herab. Bei mir findet ihr Ruhe für euer Leben.

Mt 11,30 **Mir zu dienen ist keine Bürde für euch, meine Last ist leicht."**

„Berufung ist unser Weg, unsere gottgegebenen Talente

im Einklang mit Gottes Willen für unser Leben zum Ausdruck zu bringen.“